
PRESSE - INFORMATION

Euro-7-Abgasnorm — Den Fahrzeugbestand nicht vergessen

Ratingen, 02. März 2021 Die Europäische Kommission arbeitet an einer Veränderung der Euro-Abgasnorm, die ab dem Jahr 2025 für neu zugelassene Pkw gelten soll. Zwar sind die neuen Grenzwerte der Norm noch Teil von Verhandlungen, aber es zeichnet sich eine deutliche Verschärfung ab. Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. begrüßt die Anstrengungen der Europäischen Union die Luftqualität zu verbessern, wirbt jedoch für Technologieoffenheit.

Technologieoffenheit und Innovationsgeist statt einseitiger Förderung

Durch die stattlichen Förderungen sind die Zulassungszahlen für Autos mit elektrischem Antrieb auch in Deutschland 2020 stark gestiegen. Dennoch wird der Fahrzeugbestand noch Jahre von Verbrennern dominiert. „Die allermeisten Autos in Deutschland und Europa werden bis 2030 noch mit dem Verbrenner angetrieben werden. Der Fokus beim Ziel, Reduzierung der Emissionen, muss auf dem Kraftstoff und nicht auf der Technologie der Neufahrzeuge liegen“, bekräftigt GVA-Präsident Hartmut Röhl.

Verbrenner und Klimaschutz sind vereinbar

GVA-Präsident Hartmut Röhl kritisiert die einseitige Fokussierung auf den Weg statt auf das Ziel: „Eine Abkehr von der einseitigen Förderung des Elektroantriebs und ebensolche Förderung der Entwicklung von klimaneutralen E-Fuels könnte ökologisch und ökonomisch eine bessere Lösung sein: Erhalt des bestehenden Fahrzeugparks bei emissionsfreiem Betrieb und Sicherung des auf Verbrennern aufgebauten technologischen Vorsprungs der deutschen Autoindustrie.“ Nur die E-Mobilität alleine wird dem Klimaschutz nicht gerecht. Sie muss von Verbrennern mit sauberem Kraftstoff, wie E-Fuels, flankiert werden. Damit würde eine saubere Lösung für den großen Bestand von Verbrennern erreicht.

Abhängigkeit von E-Mobilität verringern

Durch den Antrieb des von Verbrennern dominierten Fahrzeugbestandes mit E-Fuels besteht außerdem der Vorteil, dass Tankanlagen weiter genutzt werden können. Dadurch würde die Verbesserung der Luftqualität unabhängiger von dem sehr schleppenden Ausbau der elektrischen Ladeinfrastruktur und der Unsicherheit, ob ausreichend Versorgungskapazität für klimaneutral erzeugten Strom zur Verfügung steht.

Über den GVA

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2.000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind derzeit etwa 130 Handelsunternehmen mit über 1.000 Betriebsstellen sowie ca. 125 Kfz-Teilehersteller und Anbieter technischer Informationen organisiert. Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.gva.de

Kontakt: Björn Wollmeiner, M.A., Referent Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0 21 02 / 77 0 77-20, b.wollmeiner@gva.de